

## **Beschluss**

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 25. September 2024

### **§ 276**

#### **Interpellation Priska Müller Wahl, Niederurnen «Busspur und Verkehrsentlastung»**

(Bericht Regierungsrat, 20.8.2024)

*Priska Müller Wahl, Niederurnen, Unterzeichnerin, bedankt sich für die Beantwortung der Interpellation. – Dass der Bus seinen Fahrplan auch zu Stoss- und Stauzeiten einhält und die Anschlüsse garantieren kann, ist sehr wichtig. Wie der Regierungsrat selber betont, macht die Fahrplanstabilität ein Busangebot attraktiv. Deshalb wollte in Erfahrung gebracht werden, mit welchen Massnahmen das Busangebot zwischen Näfels und Glarus vom Stau bewahrt werden kann. Denn das Pendeln per Bus nach Glarus wird für immer mehr Personen wichtiger, etwa für Lernende von Kantonsschule und Kaufmännischer Berufsschule, die mit dem Bus pendeln – weil die Pendlerzüge voll sind oder der Zug in Niederurnen zu den fraglichen Zeiten vorbeifährt. Zudem ist ein Umfahren des Staus auf einer Busspur bzw. das Vorbeifahren an den Autos, die im Stau stehen, allenfalls auch ein Anreiz für den einen oder anderen Autofahrer mit Ziel Glarus, um auf den öV umzusteigen. Eine Busspur wäre deshalb ein einfacher, günstiger und effizienter Beitrag zur Entlastung der Verkehrssituation im engen Talboden. Dass das Einzeichnen einer Busspur acht bis zehn Jahre in Anspruch nehmen soll, erstaunt nicht nur einen persönlich, sondern auch verschiedene Verkehrsexperten. Es gibt andere Kantone, die gute Beispiele wesentlich schneller umsetzten. Zwischen Cham und Zug ist die Strasse sogar noch wesentlich schmaler als zwischen Näfels und Netstal. Gerade weil die Strasse dem Bund gehört, bestand die Hoffnung, dass Übergangs- oder Pilotprojekte in Betracht gezogen werden. Bezüglich Innovation, Kreativität und Flexibilität besteht Luft nach oben. – Der Regierungsrat verweist mit Blick auf den Veloverkehr auf sicherheitstechnische Hürden. Parallel zur Strasse führt aber auch ein Veloweg von Näfels nach Netstal. Das Problem stellt sich also höchstens dann, wenn plötzlich viele schnelle E-Bikes der Hauptstrasse entlang verkehren. Das ist aber vermutlich eine Hoffnung, die nicht so kurzfristig erfüllt wird. Und wenn schliesslich alle auf das Velo umsteigen, wie sich dies das OK des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes für die Woche vor dem Schwingfest vorstellt, ist das Problem vielleicht auch gelöst.*

Regierungsrat *Thomas Tschudi* geht auf das Votum der Vorrednerin ein. – Offenbar kann man auf den Veloweg auf der Hauptstrasse verzichten oder die Sicherheitsanforderungen reduzieren. Im Departement Bau und Umwelt werden jeweils die mahnenden Stimmen laut, wenn solche kreativen Ideen vorgebracht werden. Es wird auf Normen und Verpflichtungen hingewiesen. Nun wird gerne zur Kenntnis genommen, dass die GLP-Fraktion hier grosse Offenheit signalisiert. Das kann bei Diskussionen innerhalb des Departements helfen. An das Votum von Landrätin Priska Müller Wahl wird erinnert, wenn es plötzlich heisst, man habe das doch nicht so gemeint.

